



aktuell

Der Newsletter des Deutschen Vereins

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins
für öffentliche und private Fürsorge e.V.,**



im September bzw. Oktober sind Präsidialausschuss, Präsidium und Hauptausschuss zu ihren turnusmäßigen Sitzungen zusammengekommen. Von den in der Präsidiumssitzung verabschiedeten Papieren hat eines besondere Aufmerksamkeit hervorgerufen: Die „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Gewährung von Krankenzulagen in der Sozialhilfe“. Zu dieser Frage wurde u. a. eine wissenschaftliche Studie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ausgewertet. Aus den Empfehlungen des Deutschen Vereins ergibt sich, dass bei bestimmten Krankheiten wie Diabetes eine solche Zulage nicht erforderlich ist. Der Deutsche Verein hat sich hier – wie auch bei den alten Empfehlungen zu diesem Thema – zu einer klar umrissenen Fragestellung positioniert. Der Deutsche Verein hat ausdrücklich keinerlei Aussage darüber getroffen, ob die Regelsätze insgesamt als solche angemessen sind. Außerdem ist uns wichtig, dass unsere Empfehlungen von den Leistungsträgern nicht schematisch angewandt werden: Es sollten immer die Umstände des Einzelfalls berücksichtigt werden! Die Empfehlungen gelten ausdrücklich nur für Erwachsene. Es steht zu hoffen, dass sich die – in Teilen unzumutbar emotionale - Debatte vor dem Hintergrund der Fakten wieder versachlicht. Dass für den Deutschen Verein als Forum des Sozialen fachlich fundierte Positionen maßgeblich sind, zeigt er genauso mit den ebenfalls auf der Präsidiumssitzung verabschiedeten Empfehlungen zur Vollzeitpflege von Kindern und Jugendlichen. Darin setzt er sich dafür ein, dass die Unterhaltsleistungen der Jugendämter an Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien im Jahr 2009 um 3% erhöht werden.

Die Hauptausschusssitzung des Deutschen Vereins fand am 1. Oktober in der Vertretung des Saarlandes beim Bund statt. Als besonderen Gast konnten wir im öffentlichen Teil der Sitzung Olaf Scholz, Bundesminister für Arbeit und Soziales, begrüßen. Nach seiner Grundsatzrede zur „Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik vor dem Hintergrund des aktuellen Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung“ zeichnete sich bei den Teilnehmenden der anschließenden Podiumsdiskussion und den Mitgliedern des Hauptausschusses eine durchaus kritische Diskussion ab, die aufgrund des engen Zeitrahmens leider nicht vertieft werden konnte und in anderen Zusammenhängen sicher weitergeführt wird.

Lassen Sie mich zum Ende einen Höhepunkt des kommenden Jahres aufgreifen: Vom 10. bis 12. November 2009 wird der Deutsche Fürsorgetag (DFT) im Messezentrum Nürnberg stattfinden. Dieser erstmals gemeinsam mit der Fachmesse ConSozial durchgeführte Fürsorgetag steht unter dem Motto „Märkte für Menschen: verantworten – gestalten – selbst bestimmen“. Die Schirmherrschaft haben die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bayerische Ministerpräsident übernommen. Wir rechnen wie bei den bisherigen Fürsorgetagen auch mit einem lebendigen fachlichen Austausch und freuen uns darauf, Sie beim nunmehr 78. DFT und der 11. ConSozial zu begrüßen! Auf den vor kurzem eingerichteten Internetseiten kann man sich bereits jetzt über diese Veranstaltung informieren: www.fuersorgetag-consozial.de

Ich wünsche Ihnen schon jetzt schöne Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2009!

Bleiben Sie uns wie gewohnt verbunden, mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Löher

Vorstand des Deutschen Vereins



Das Präsidium des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Helma Orosz

01/1990 bis 06/1990

Leiterin der Zentralen Krippenverwaltung in Weißwasser

07/1990 bis 06/2001

Dezernentin für Gesundheit und Soziales im Landkreis Weißwasser, nach der Kreisgebietsreform 1994
Dezernentin für Gesundheit und Soziales im Niederschlesischen Oberlausitzkreis

07/2001 bis 07/2003

Oberbürgermeisterin der Stadt Weißwasser

07/2003 bis 07/2008

Staatsministerin für Soziales des Freistaats Sachsen
seit 8/2008

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden

1992 bis 2003

Mitglied im Hauptausschuss

1997 bis 2003

Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses

seit 2008

Vizepräsidentin des Deutschen Vereins und damit Mitglied im Präsidialausschuss und im Präsidium

Veranstaltungen

Übersicht der Fachveranstaltungen und Akademietagungen des Deutschen Vereins von Januar bis März 2009

26. bis 28. Januar 2009 Ort: Hannover
F 101/09

Gestalten bei knappen Ressourcen - Fachtagung für Sozialdezernentinnen und Sozialdezernenten

2. Februar 2009 Ort: Berlin
F 205/09

Fachtag Kommunale Familienpolitik konkret

(Fortsetzung)

Sitzung des Präsidiums des Deutschen Vereins

Das Präsidium des Deutschen Vereins hat am 1. Oktober 2008 folgende Papiere und Stellungnahmen verabschiedet, die im NDV 11/2008 und NDV 12/2008 veröffentlicht werden und auf der Website des Deutschen Vereins www.deutscher-verein.de unter Empfehlungen/Stellungnahmen abgerufen werden können:

Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Gewährung von Krankenkostzulagen in der Sozialhilfe

Der Deutsche Verein hat seine sozialrechtlichen Empfehlungen aus dem Jahr 1997 überprüft und ist auf der Basis eines Gutachtens der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Mehrbedarf wegen kostenaufwändiger Ernährung (Krankenkostzulage) bei einer Vielzahl von Erkrankungen zu verneinen ist.

Eckpunkte des Deutschen Vereins zum sozialen bürgerschaftlichen Engagement im Gemeinwesen

Der Deutsche Verein betont in diesen Eckpunkten, dass soziales bürgerschaftliches Engagement im Gemeinwesen eine besondere und zunehmende Bedeutung für die Daseinsvorsorge hat und die Qualität der sozialen Arbeit spürbar erhöht. Bürgerschaftliches Engagement kann und soll sozialstaatliches Handeln nicht ersetzen, sondern ergänzen. Das ist grundsätzlich in allen Felder sozialer Arbeit möglich.

Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Fortschreibung der monatlichen Pauschalbeträge in der Vollzeitpflege (§§ 33, 39 SGB VIII) für das Jahr 2009

Der Deutsche Verein empfiehlt, die bisher gültigen monatlichen Pauschalbeträge für materi-

elle Aufwendungen und Kosten der Erziehung im Jahr 2009 um 3% zu erhöhen. In den Empfehlungen sind die neuen Pauschalbeträge danach berechnet.

Diskussionspapier des Deutschen Vereins zur Abgrenzung der Begriffe und Leistungen in einem neuen Verständnis der Pflegebedürftigkeit

Anliegen des Deutschen Vereins ist es, an Sozialreformen mit einem Gesamtkonzept heranzugehen. Aus Sicht des Deutschen Vereins ist die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe auf gleicher Augenhöhe wie die Reformüberlegungen in der Pflegeversicherung wahrzunehmen. Der Deutsche Verein schlägt vor, Pflegebedürftigkeit und Behinderung personenzentriert zu verstehen, die „International Classification of Functioning, Disability and Health“ (ICF) sowie den Inclusionsansatz der UN-Konvention zu berücksichtigen, den Bedarf individuell zu ermitteln und einen dynamischen Behinderungsbegriff anzuwenden.

Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Arbeitsbericht „Zukunft für Familie“ des Kompetenzzentrums familienbezogene Leistungen im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom April 2008

Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Vorschlag einer Richtlinie der Kommission zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ungeachtet der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung, KOM(2008) 426 endg.

Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Vorschlag einer Richtlinie der Kommission über die Ausrichtung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung, KOM(2008) 414 endg.

Hauptausschusssitzung des Deutschen Vereins

Der Einladung zur diesjährigen Hauptausschusssitzung des Deutschen Vereins am 01. Oktober in die Vertretung des Saarlandes beim Bund folgten über 130 Gäste. Höhepunkt des öffentlichen Teils der Sitzung war eine Rede von Olaf Scholz, Bundesminister für Arbeit und Soziales, zum Thema „Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik vor dem Hintergrund des aktuellen Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung“. In der anschließenden Podiumsdiskussion debattier-

ten Dr. Christine Hawighorst, Staatssekretärin im niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Georg Gorrissen, Landrat a. D. des Kreises Segeberg sowie Klaus-Dieter Kottnik, Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), mit Bundesminister Scholz zu Themen wie Kinder- und Jugendarmut, Mindestlöhne und Hilfen für Langzeitarbeitslose.

In seinem in Kürze auch auf den Internetseiten des Deutschen Vereins veröffentlichten Bericht zur Arbeit des Deutschen Vereins unterstrich Vorstand Michael Löher, dass es

auch im Geschäftsjahr 2007 und im bisherigen Jahresverlauf 2008 kein sozialpolitisches Feld gab, zu dem der Deutsche Verein sich nicht fachlich positioniert hat: Zentrales Thema des Arbeitsfeldes I ist beispielsweise das bürgerschaftliche Engagement, zu dem auch in der Präsidentsitzung Eckpunkte verabschiedet wurden. Schwerpunkte des Arbeitsfeldes II waren die Neuordnung familienbezogener Transferleistungen, der Ausbau der Kindertagesbetreuung und die Verbesserung der Bildungsbedingungen gerade für junge Menschen in prekären Lebensverhältnissen. Das Arbeitsfeld III hat mit seinen Empfehlungen zum Problem der häuslichen Gewalt gegen Frauen und zu Kosten der Unterkunft für Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen Zeichen

päischen Beihilferecht, dem sog. Monti-Paket.

Im internen Teil der Sitzung stand neben der Wahl von zwei Vizepräsidenten/innen die Neu- bzw. Wiederwahl von Teilen des Präsidiums des Deutschen Vereins an. Als neue Vizepräsidentin bzw. neuer Vizepräsident des Deutschen Vereins wurden Helma Orosz, Oberbürgermeisterin von Dresden, und Clemens Lindemann, Landrat des Saarpfalz-Kreises, gewählt. Die neuen Präsidiumsmitglieder werden in den nächsten Ausgaben des Newsletters vorgestellt. Die Gesamtliste aller Präsidiumsmitglieder des Deutschen Vereins kann unserer Website entnommen werden und wird auch in der Ausgabe 12/08 des NDV enthalten sein.



Diskutierten aktuelle Fragen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (von links nach rechts): Dr. Christine Hawighorst, Staatssekretärin im niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Wilhelm Schmidt, Präsident des Deutschen Vereins, Olaf Scholz, Bundesminister für Arbeit und Soziales, Klaus-Dieter Kottnik, Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Georg Gorrissen, Landrat a. D. des Kreises Segeberg.

gesetzt. Die Tätigkeit im Arbeitsfeld IV war im vergangenen Jahr wesentlich geprägt durch die Reformen in der Pflegeversicherung (Pflegerweiterentwicklungsgesetz, Weiterentwicklung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs) sowie in 2008 durch das Thema der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Eine vollständig überarbeitete und aktualisierte Neuauflage des Fachlexikons der sozialen Arbeit hat das Arbeitsfeld V vorgelegt. Insbesondere mit grenzüberschreitenden Kindeswohlaspekten hat sich das Arbeitsfeld VII beschäftigt, u. a. im Rahmen einer Osteuropa-Konferenz für seine Arbeitspartner und für Praktiker. Schwerpunkte der Stabsstelle Internationales, der auch das Observatorium für die Entwicklung der sozialen Dienste in Europa angegliedert ist, waren u. a. die Stärkung der Europaarbeit des DV sowie die Evaluation der vor ca. 3 Jahren veröffentlichten Regelungen im Euro-

Clemens Graf Waldburg zu Zeil, Sprecher des Finanzbeirats, der aus je zwei Mitgliedern des Präsidiums und des Hauptausschusses zusammengesetzt ist, bestätigte dem Deutschen Verein solide Finanzen. In Folge wurde das Präsidium des Deutschen Vereins vom Hauptausschuss entlastet.

Der interne Teil der Hauptausschusssitzung wurde mit der Verleihung der Ehrenplakette des Deutschen Vereins an drei Persönlichkeiten abgerundet, die sich über viele Jahre und Jahrzehnte für die Entwicklung des Sozialstaats in Deutschland und auch international sowie für den Deutschen Verein engagiert haben: Volker Kaska, Senator a. D. der Hansestadt Lübeck, Prälat Hellmut Puschmann, Präsident a. D. des Deutschen Caritasverbandes und Hansjörg Seeh, 1. Bürgermeister a. D. der Stadt Freiburg. (Die Träger der Ehrenplakette des Deutschen Vereins können ebenfalls unserer Website entnommen werden).

Das Präsidium des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Heinz Eschbach

1987 bis 1990
Referatsleiter im Bundesverwaltungsamt in Köln
1990 bis 2000
Beigeordneter der Stadt Lohmar 2000 bis 2007
Beigeordneter der Stadt Troisdorf seit 2007 Erster Beigeordneter der Stadt Troisdorf seit 2003
Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins seit 2008
Mitglied im Präsidium des Deutschen Vereins

Veranstaltungen

(Fortsetzung)

16. bis 20. Februar 2009

Ort: Steinbach/Ts.

A 8/139/09

Akademiekurs Organisations- und Personalentwicklung, 1. Sem.

2. bis 4. März 2009

Ort: Berlin

F 301/09

Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten zwischen SGB II und SGB XII

9. bis 10. März 2009

Ort: Berlin

F 210/09

Kinderschutz und Datenschutz

9. bis 11. März 2009

Ort: Hannover

AT 109/09

Netzwerktagung für Controller/innen in der Sozial- und Jugendhilfe und in der Vermittlung von Arbeit

16. bis 18. März 2009

Ort: Kleinmachnow/b. Berlin

F 214/09

Kommunale Bildungslandschaften – Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund in das Bildungssystem

18. bis 19. März 2009

Ort: Erfurt

F 602/09

Das europäische Vergaberecht und seine Auswirkungen auf die sozialen Dienste in Deutschland



Veranstaltungen

(Fortsetzung)

25. bis 27. März 2009 Ort: Berlin
F 204/09

Einmal Familie, Beruf und zurück – Vom Spagat zwischen Kindern, Arbeit und Pflege

26. bis 27. März 2009 Ort: Münster
F 711/09

Schutzbedürftig im Ausland – Das Haager Erwachsenenschutzübereinkommen

Weitere Informationen wie Kurzbeschreibungen der Veranstaltungen und Preise erhalten Sie unter <http://www.deutscher-verein.de/03-events/2008> oder über das Veranstaltungsmanagement:

Tel. (030) 62980-605 (-606), E-Mail: veranstaltungen@deutscher-verein.de

Neuerscheinungen

Im Eigenverlag des Deutschen Vereins sind folgende Publikationen neu erschienen:

Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 3/2008:

„Kooperation und Vernetzung in der Jugendhilfe“, 104 Seiten, 14,50 € (10,70 € für Mitglieder des DV). Bedingungen und Eckpunkte für Kooperation und Vernetzung werden kritisch an Schnittstellen wie Bildungswesen, Kinderschutz und berufliche Integration erörtert.

Sozialgesetzbuch Elftes Buch (SGB XI) – Soziale Pflegeversicherung – Textausgabe Kleinere Schriften (KS) 74

8. Auflage 2008, 398 Seiten, kart., 12,50 €; (9,50 € f. Mitglieder des DV)

Impressum:

Redaktion:
Helge Bewernitz, Berlin
Tel.: (0 30) 6 29 80-6 18
E-Mail: bewernitz@deutscher-verein.de

Deutscher Verein
für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Geschäftsstelle:
10179 Berlin-Mitte
Michaelkirchstraße 17/18
Tel. Sammel-Nr.: (0 30) 6 29 80-0
Fax: (0 30) 6 29 80-1 50

www.deutscher-verein.de

Bankverbindung: Deutsche Bank 7233943
(BLZ 100 700 00)

Gesamtherstellung:
Bonifatius GmbH
Druck-Buch-Verlag
Paderborn

Veröffentlicht mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Freiwillig engagiert:

Mitarbeiter des Deutschen Vereins beteiligen sich an der Woche des bürgerschaftlichen Engagements

„Engagement macht stark!“ – unter diesem Motto fand vom 19. bis 28. September 2008 mit rund 1.500 Veranstaltungen die Woche des bürgerschaftlichen Engagements statt.“ Organisatorin dieser größten deutschen Freiwilligeninitiative ist das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), das vom Deutschen Verein getragen wird. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Vereins haben es sich nicht nehmen lassen, sich mit ihrem tatkräftigen Einsatz an der Aktionswoche zu beteiligen: Ort des Engagements war die Freizeit- und Bildungsstätte Klein Wall in Grünheide in der Nähe Berlins. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dort Unterstützung beim Aufbau eines Wasserspielplatzes geleistet und geholfen, Bungalows mit Holz zu verkleiden. „Für den Deutschen Verein ist es wie in den letzten Jahren auch schon sehr wichtig, sich neben der organisatorischen Trägerschaft mit einem ganz konkreten personellen Einsatz für die Woche des bürgerschaftlichen Engagements einzusetzen. Dabei wissen wir uns in guter Gesellschaft: Viele Bürgerinnen und Bürger, Organisationen, Initiativen und Unternehmen beteiligen sich an der Aktionswoche“, betont Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins. „Auch in den nächsten Jahren werden wir die wichtige Arbeit des BBE organisatorisch und personell unterstützen.“

Die nächste Woche des bürgerschaftlichen Engagements findet statt vom 02. bis 11.10. 2009. Weitere Informationen: www.b-b-e.de, www.engagement-macht-stark.de

Personalien

In den Monaten August bis Oktober 2008 hat es beim Deutschen Verein folgende Personalveränderungen gegeben:

Neu im Deutschen Verein sind:

Jakim Ruben Amstelveen: Sachbearbeiter im Projekt Schulverweigerung

Martin Grafe: Sachbearbeiter im Projekt Schulverweigerung

Ulrich Schwanecke: Referent im Projekt „Kommunale Familienbüros“

Britta Spilker: Referentin in der Stabsstelle Internationales

Sabrina Stula: Referentin im Projekt Observatorium für die Entwicklung der sozialen Dienste in Europa

Beatrice Wagner: Referentin im Arbeitsfeld IV Altenhilfe, Pflege, Rehabilitation, Gesundheit und Grundsatzfragen des Sozialrechts

Aus dem Deutschen Verein ausgeschieden sind:

Rainer Biesenkamp, Katrin Brohmann, Sandra Felden, Olrik Mühlbach

Neuerscheinungen

Persönliches Budget – wie rechnet sich das? Lösungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Von Brigitte Göltz

2008, 168 Seiten und eine CD-ROM, 19,80 € (15,80 € für Mitglieder des Deutschen Vereins) Praxisorientierte Lösungen für Kalkulation und Bemessung bedarfsgerechter Leistungen sowie für die Gestaltung des Veränderungsprozesses bei den Leistungserbringern.

Bestellungen und weitere Informationen über die Publikationen des Deutschen Vereins unter <http://verlag.deutscher-verein.de> und unter Telefon 030-62980316
E-Mail: hally@deutscher-verein.de



Freiwillig engagiert: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Vereins